

JA

Talker

Toilette

Stell Ja-Nein-Frage

Musik hören

Fernsehen

Hunger

Durst

Kopf

Oberkörper

Schmerzen

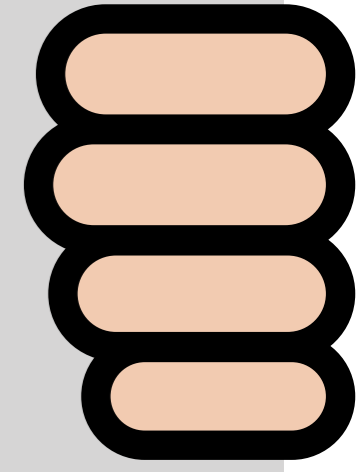
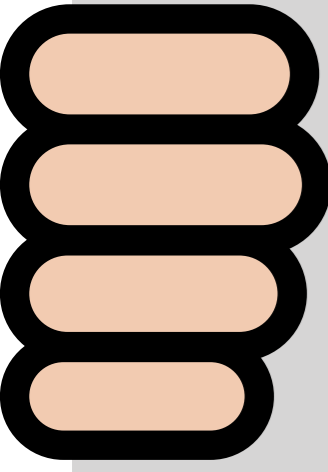
Medizin

Rückseite

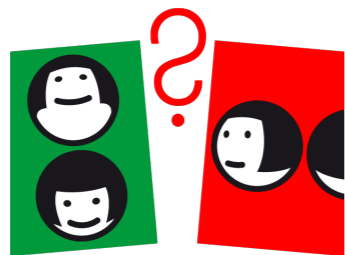
Unterkörper

Umlagern

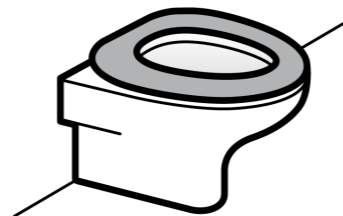
NEIN



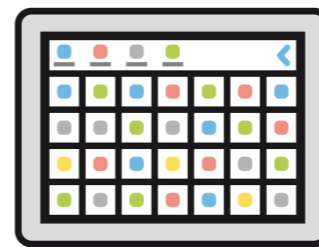
Stell Ja-Nein-Frage



Toilette



Talker



JA



Durst



Hunger



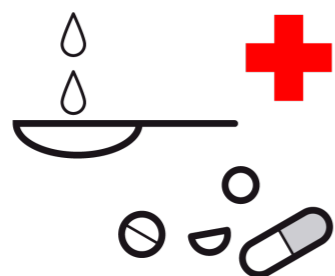
Fernsehen



Musik hören



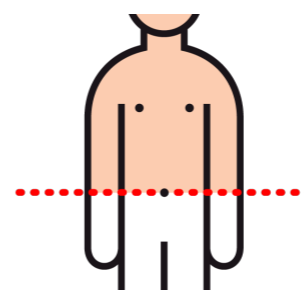
Medizin



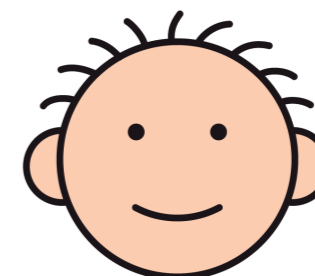
Schmerzen



Oberkörper



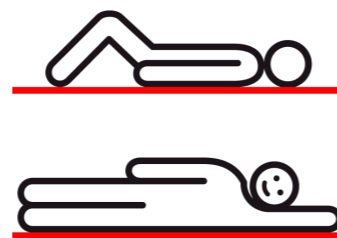
Kopf



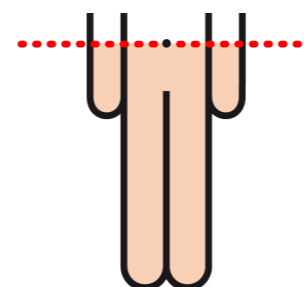
NEIN



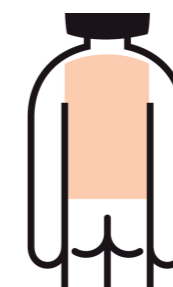
Umlagern



Unterkörper



Rückseite



## Allgemeine Informationen zur Symboltafel

Die Symboltafel dient der Verständigung bei Krankenhaus- oder Quarantäne-Unterbringungen von Personen, die nicht oder nur schwer verständlich lautsprachlich kommunizieren können. Sie soll das Notwendigste an Kommunikation ermöglichen und auch von ungeübten Kommunikationspartnern zu handhaben sein.

Die Symboltafel besteht aus einer Vorder- und einer Rückseite. Um ein Durchscheinen der Symbole zu verhindern, sollten beide Seiten auf möglichst dickem Papier ausgedruckt und anschließend mit ihren nicht bedruckten Rückseiten aufeinander geklebt werden. Es empfiehlt sich, die Symboltafel vor ihrem Einsatz zu laminieren. Drucken Sie die **Hinweise zur Nutzung** ebenfalls aus und legen Sie diese der Symboltafel bei, damit möglichst alle Personen der stationären Einrichtung die Tafel mit der Person nutzen können.

## Hinweise zur Nutzung der Symboltafel

Die Symboltafel kann einerseits zum **direkten Zeigen** mit den Fingern genutzt werden.

Sie eignet sich aber besonders für Personen, die **über Blicke** kommunizieren. Die einzelnen Aussagen werden hierbei nicht durch das Anschauen einzelner Symbole ausgewählt, sondern durch das Blicken in eine bestimmte Richtung.

Eine dritte Möglichkeit ist die Nutzung über ein **Partner-Scanning**.

Vor dem Einsatz der Symboltafel ist es wichtig, der Person ausreichend Zeit zur Orientierung auf der Tafel einzuräumen. Auch der Kommunikationspartner sollte sich vorher mit dem Aufbau der Tafel und der für die Person geeigneten Auswahlmethode vertraut machen.

Wählt die Person nicht durch direktes Zeigen mit den Fingern aus, wird die Vorderseite, auf der links und rechts unten die vier Finger einer Hand zu sehen sind, in das Blickfeld der Person gehalten. Die Rückseite erleichtert es dem Kommunikationspartner zu erkennen, welchen Teil der Tafel bzw. welche Aussage die Person ausgewählt hat.

### Auswahl über Blicke

Schaut die Person z.B. nach links oben „in die Luft“, hat sie zunächst den aus ihrer Perspektive links oben liegenden, grünen Bereich ausgewählt. Schaut die Person anschließend nach links unten, hat sie innerhalb des zuvor ausgewählten grünen Bereichs die Aussage „Musik hören“ ausgewählt.

Hat die Person in eine bestimmte Richtung geschaut, sollte der Kommunikationspartner laut aussprechen, welches Farbfeld ausgewählt wurde, um Fehldeutungen und Missverständnisse zu vermeiden.

### Auswahl über Partner-Scanning

Hierbei fragt der Kommunikationspartner die Person ab. Zunächst fragt er nach den farbigen Bereichen: „Ist es bei Grün? Bei Gelb? Bei Blau? Bei Rot?“ Es kann sein, dass die Person nicht gleich in der ersten „Runde“ reagiert. In dem Fall wird die Frage-Reihenfolge wiederholt, bis eine bestätigende Reaktion erfolgt. Hat die Person durch ein vereinbartes Zeichen z. B. Rot bestätigt, werden die einzelnen Optionen des roten Bereichs abgefragt: „Schmerzen? Medizin? Umlagern? NEIN?“ Auch hier kann ein mehrmaliges Abfragen notwendig sein, bevor die Person tatsächlich eine Auswahl trifft. Bitte haben Sie Geduld.

Lassen Sie sich nach Möglichkeit die individuellen körpereigenen Zeichen der Person und ihre bevorzugte Auswahlmethode von Familienangehörigen oder Betreuern zeigen.